



Gottesdienste während der Corona-Pandemie: Was muss weiterhin gepflegt werden? Worin besteht die Chance?

Es gab in den letzten beiden Monaten vielfältige gottesdienstliche Erfahrungen. Liturgisches Institut fragt nach dem Potential für die Zukunft. Einer, der Antwort gab, war Karl-Anton Wohlwend, Nationaldirektor migratio a.i.

Mit Jung und Alt

Der Austausch mit den Seelsorgenden der anderssprachigen Gemeinden hat gezeigt, dass das Streaming der Gottesdienste das Leben der Gemeinde nicht ersetzen kann. Und doch bieten die gemachten Erfahrungen neue Chancen, die pastorale Bemühungen zu intensivieren. Ein Seelsorger hat es zusammenfassend schön formuliert: «Der Gottesdienst hat die Kirchengebäude verlassen, sich über das Web und andere Kanäle verbreitet bis in die Häuser und Wohnungen der Gläubigen hinein». Viele kranke und alte Gemeindemitglieder hatten seit langem wieder einmal die Gelegenheit, an den Gottesdiensten der Gemeinde teilzunehmen. Es wurde beobachtet, dass an den virtuellen Feiern während des Lock Downs oftmals die ganze Familie teilgenommen hat. Das heisst auch jene Familienmitglieder, die den Draht zur Kirche in den letzten Jahren verloren hatten. Bei manchen ist so ein neuer Zugang zum Glauben entstanden. Der Gottesdienst hat Grenzen überschritten und neue Menschen erreicht. Zudem haben die Gläubigen zu Hause einen Ort für die Teilnahme am Gottesdienst eingerichtet. Der Glaube hat in der eigenen Wohnung einen sichtbaren physischen Platz erhalten. Schliesslich bietet die virtuelle Verbundenheit auch die Chance, von zu Hause aus das gemeinsame Gebet mit anderen Gläubigen häufiger zu pflegen. Es wurden auch persönliche Gottesdienst im kleinen Kreis in adäquaten Räumen bei den Menschen zu Hause gefeiert. Dies ermöglichte eine intensivere Erfahrung der Begegnung mit Christus und persönliche Gespräche der Seelsorgenden mit Jung und Alt. In diesen persönlichen Feiern und Kontakten wird ebenfalls eine grosse Chance gesehen.

*Karl-Anton Wohlwend, Nationaldirektor von Migratio a. i.
Fribourg, 28. Mai 2020*

Weitere Antworten, u.a. von Daniel Kosch, Arnd Bünker und Eva-Maria Faber, finden sich auf der Website des Liturgischen Instituts.

Quelle: <https://www.liturgie.ch/praxis/gottesdienst-waehrend-des-corona-virus/meinung/1706-corona-meinung-abschluss>